

OGA 11.11.13

LOKALES

Mit Humor Christ sein

Oranienburg (MZV) Über sich selbst lachen, das ist das Credo, mit dem das hessische Kirchen-Kabarett-Duo „Superzwei“ am Wochenende die Gäste im Christlichen Jugendzentrum unterhielt. Für die Wortwitzbeiträge und die gelungenen Gesangseinlagen gab es viel Applaus vom Publikum. (Seite 2)

OGA 11.11.13

Christsein mit Humor

Viel Applaus für Kirchen-Kabarett-Duo „Superzwei“ beim Oranienburger Auftritt

Von KATJA SCHRADER

Oranienburg. „Ihr seid so hässlich“, sagt einer der beiden Männer am Samstagabend im Jugendcafé des Christlichen Jugendzentrums Oranienburg (CJO) und sieht dabei ins Publikum. „Der macht nur Spaß“, erklärt der andere. „Überhaupt nicht. Sieh sie dir doch mal an“. Die Zuschauer lachen.

Für eine coole Truppe mit Weltformat wie die „Superzwei“ aus Hessen müsse eine Vorband her. Da es um die Finanzen ja nirgendwo sehr gut stehe, hätte sich auch das Duo für eine kostengünstigere Variante entschieden. So sind es zwei abgewrackte Männer, „zwei alte Gesichtsmülltonnen“, wie sie sich selbst bezeichnen, die die Show beginnen.

Das Vorprogramm ist kurz, dann schlüpfen Volker Schmidt-Bäumler und Jakob Friedrichs in Windeseile in ihre smarten, weißen Anzüge und tanzen singend mit Regenschirmen über die Bühne. Die „Superzwei“ touren seit 26 Jahren mit christlichem Kabarett durch das Land. Ihren ursprünglichen Namen „nimmzwei“ hätten die beiden wegen des juristischen Vorgehens eines bekannten Süßwarenherstellers hergeben müssen.

Am Sonnabend machen die Hessen mit ihrer aktuellen Show



Seit 26 Jahren immer ein wenig schrill unterwegs: Die beiden hessischen Barden Jakob Friedrichs (links) und Volker Schmidt-Bäumler sind „Superzwei“.

Foto: Katja Schrader

„Paradies und das“ zum wiederholten Mal Halt in Oranienburg. Zwischen komischen Einlagen gibt es Lieder, die von Liebe, der Pubertät und „Gottes Botenpersonal“ handeln. Die „Superzwei“ wechseln ihre Kostüme, geben skurrile Gestalten und sind,

wenn sie mit ihren Gitarren vor den Mikrofonständern stehen, das Licht gedämpft wird und Nebel aus der Maschine zischt, mal Romantiker und mal Liedermacher. Es gibt viel Applaus vom Publikum und Lacher für die zahlreichen Showeinlagen.

Einer der Kabarettisten erklärt, dass sich die Leute nicht mehr in der Kirche zu benehmen wüssten. „Stellt euch vor. Da kommt neulich einer mit einer Zigarette in der Hand in die Kirche. Da ist mir fast das Bier aus der Hand gefallen.“